

# Bausteine zum Leben

Wie man trotz allem im Glauben weiterkommt

## Baustein 11:

### Entschiedenheit

#### Es war Anfang der 80er Jahre....

.... wir waren jung, dynamisch, talentiert und bis unter die Fingerspitzen motiviert den „Musikhimmel“ zu erobern. Alles lief nach Plan. Bei einem Bandcasting gewannen wir einen Fernsehauftritt und wurden als herausragende Newcomerband gehandelt. Eine Musikagentur nahm uns unter die Fittiche. Konzerte im ganzen Land folgten, - darunter das „Austria-Rock-Festival“, das größte damalige Musik-Event Österreichs. Dann ging es Schlag auf Schlag: Weitere Fernsehauftritte und Konzerte im In- und Ausland. Ein Schallplattenlabel nahm uns unter Vertrag. Zwei Singles unserer Band schafften einen Platz unter den Top 20 der Ö3-Musikcharts. Der musikalische Durchbruch und eine Musik-Profikarriere schienen zum Greifen nahe. Doch dann kam praktisch über Nacht das abrupte Ende. Die Band wurde unerwartet aufgelöst. Sie fragen sich, was der Grund für die Auflösung war? Sie werden überrascht sein: Es waren nicht interne Streitigkeiten und Zerwürfnisse. Es lag nicht an mangelndem Erfolg oder fehlender Perspektive, sondern wir fielen einem Feind zum Opfer, der schon viele zu Fall brachte. Er ist der Feind aller Erfolge und Triumphe. Er heißt: mangelnde Entschiedenheit!

Für einzelne Bandmitglieder hatte die Musik plötzlich nicht mehr die höchste Priorität. Anderes wurde wichtiger. Die Entschiedenheit, den Musikhimmel zu erobern starb. *„Menschen scheitern nicht. Sie geben auf“* - sagt der Friedensnobelpreisträger Elihu Root. Diese Aussage traf auch auf unser Band zu. Wir sind nicht gescheitert, sondern haben einfach auf unserem musikalischen Weg zum Erfolg aufgegeben.

Sie haben sicherlich bemerkt, dass es bei diesem Teil aus der Reihe „Bausteine zum Leben“ um das Thema Entschiedenheit geht. Ich werde Ihnen dieses mal erläutern, weshalb Entschiedenheit ein wichtiger Baustein geistlichen Wachstums ist, welche Folgen mangelnde Entschiedenheit mit sich bringt und Ihnen darstellen, wie Entschiedenheit gestärkt und gefördert werden kann.

## **Von guten Vorsätzen, Ausreden und der Notwendigkeit von Entschiedenheit!**

### **Wer sagt: „Ich möchte“, der will eigentlich nicht!**

In unserem Leben treffen wir unzählige Entscheidungen und die Frage, die sich in diesem Zusammenhang aufdrängt lautet: „Haben wir auch die nötige Entschiedenheit, die getroffenen Entscheidungen umzusetzen?“ Oftmals ist es nämlich so, dass wir zwar Entscheidungen treffen wie: Ich werde das Rauchen aufgeben; fünf Kilo abnehmen, mich mehr um die Kinder kümmern; mehr in der Bibel lesen und mehr beten usw., was aber fehlt, ist dann die Entschiedenheit, diese Dinge dann auch umzusetzen. Die Kluft zwischen „möchten“ und „wollen“ ist oftmals tief. Und so bleibt es bei den guten Vorsätzen. Gute Vorsätze haben heißt: Ich will eigentlich etwas anderes; anderes ist mir wichtiger.

Reinhard Sprenger schreibt in seinem Buch: *„Die Entscheidung liegt bei dir“*: *„Sehr verbreitet ist in diesem Zusammenhang die Haltung: Mehr wissen wollen, als zum Handeln nötig ist. Sie wissen genau, jetzt müssen Sie handeln. Aber bevor Sie handeln, lesen Sie lieber noch einmal ein Buch.... oder besuchen ein Seminar.... oder gehen zum Therapeuten. Ein billiger Schlupfwinkel, um Verantwortung zu vermeiden. Die Energie fließt ins Analysieren und Reflektieren. Das kluge Anhäufen von Wissen gaukelt Handeln vor. Dadurch glaubt man, passiv bleiben zu können: Verstehen statt Bewegen. Die Folge: ein entschiedenes Vielleicht!“*<sup>1</sup> Ein entschiedenes Vielleicht bedeutet: Sie werden nicht das Rauchen aufgeben, das Gewicht reduzieren, sich mehr um die Kinder kümmern, mehr in der Bibel lesen und mehr beten, wenn Sie dies nicht mit aller Entschiedenheit wollen. Denn: Was Sie wirklich wollen, das tun Sie auch! Deshalb ist Entschiedenheit ein wichtiger Baustein geistlichen Wachstums. Sie hilft Ihnen die Kluft zwischen „möchten“ und „wollen“ zu überbrücken. Sie fördert aber auch die nötige Zähigkeit und Ausdauer, solange dran zu bleiben, bis Sie das angepeilte Ziel erreicht haben.

### **Wer sagt: „Ich habe keine Zeit“ - setzt seine Prioritäten falsch!**

Der Formel I Vermarkter Bernie Eccelstone wurde in einem Interview gefragt: *„Wie wichtig ist Ihnen das Leben außerhalb der Arbeit?“* Seine Antwort: *„Sehr wichtig. Allerdings habe ich nur ganz wenig Zeit, über die ich wirklich frei bestimmen kann.“* Seine Antwort steht symptomatisch für viele. Wir geben an, was uns wichtig ist, und seufzen im gleichen Atemzug, dass wir keine, bzw. zu wenig Zeit dafür haben. Dabei übersehen wir etwas Entscheidendes: Zeit kann man nicht haben. Zeit ist eine Frage der Priorität. Wir haben immer Zeit für das, was uns wichtig ist. Manchmal sagen wir: *“Wenn ich mehr Zeit habe, dann werde ich dieses und jenes tun.“* Doch der richtige Zeitpunkt kommt nie, denn er ist immer jetzt!

---

<sup>1</sup> Reinhard Sprenger. *„Die Entscheidung liegt bei dir! Wege aus der alltäglichen Unzufriedenheit.“* S. 55.

Sie müssen in diesem Zusammenhang sehen, dass es nicht darum geht Ihre Zeit zu managen, sondern sich selbst. Wenn beispielsweise Ihre Beziehung zu Gott wirklich die höchste Priorität in Ihrem Leben hat, werden Sie auch die nötige Zeit finden, um diese Beziehung zu pflegen. Wenn Jesus uns auffordert: „*Trachtet zuerst nach Gottes Reich...*“ (Mt 6,33) - dann meint er: setzt eure Prioritäten richtig! Wer seine Prioritäten richtig setzt, hat Zeit und damit verbunden auch Entschiedenheit!

## **Was ist die Basis von Entschiedenheit?**

### **Gott hat sich für uns entschieden! (Röm 8,31)**

„*Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?*“ (Röm 8,31 Hoffnung für alle)  
Dies ist das Fundament, auf dem wir als Christen stehen. Gott hat sich in Jesus Christus für uns entschieden, er entscheidet sich für uns und er wird sich auch in Zukunft immer für uns entscheiden! Diese Zusage ist von enormer Bedeutung für unser Thema. Denn gerade nach Zeiten der Stagnation, nach Rückfällen, Niederlagen, die unser Leben begleiten, können wir auf Grund des Wissens, dass Gott für uns ist, jene Kraft schöpfen die wir brauchen, um wieder neu aufzustehen und entschieden voran zu gehen.

### **Entschiedenheit ist Einstellungssache (1.Kor 9,24-25)**

Paulus schlägt in seinen Briefen gerne Brücken in die Welt des Sportes. So schreibt er an die Christen in Korinth: „*Ihr kennt das doch: Von allen Läufern, die im Stadion zum Wettlauf starten, gewinnt nur einer die Goldmedaille. Lauft so, dass ihr sie gewinnt! Wer im Wettkampf siegen will, setzt dafür alles ein.*“ (1.Kor 9,24-25 Hoffnung für alle). Paulus deutet hier an, dass Entschiedenheit mit der Grundeinstellung zu tun hat: „*Wer im Wettkampf siegen will, setzt dafür alles ein.*“

Michael Jordan - einer der besten Basketballsportler aller Zeiten - sagt: „*Die Grundeinstellung unterscheidet die guten von den wirklich herausragenden Sportlern.*“ Oder, anders formuliert: Sieger erkennt man bereits am Start! Sie haben den Blick der völligen Entschlossenheit in ihren Augen. Sie wollen gewinnen und setzen dafür alles ein. Für den geistlichen Bereich gilt ähnliches. Wenn Sie im Glauben wachsen wollen, dann müssen Sie regelmäßig Ihre Grundeinstellung testen. Sie lautet: „*Bin ich bereit, alles zu geben?*“

Ich möchte Sie an dieser Stelle ermutigen, immer wieder Ihre Grundeinstellung zu überprüfen! Möglicherweise gibt es ein Laster, das Sie schon lange aufgeben wollen - dann überprüfen sie Ihre Grundeinstellung! Vielleicht haben Sie sich Dinge vorgenommen, schaffen es aber nicht diese umzusetzen - dann überprüfen Sie Ihre Grundeinstellung! Eventuell sind Sie enttäuscht, über Ihre Fortschritte im Glaubensleben - dann überprüfen Sie Ihre Grundeinstellung! Unter Umständen empfinden Sie Ihren Dienst in der Gemeinde als langweilige Routine - dann überprüfen Sie Ihre Grundeinstellung! Fragen sie sich regelmäßig: Bin ich bereit, mich für eine Sache

wirklich ganz einzusetzen? Auch dann noch, wenn ich mit starken Gegenwind konfrontiert werde? Auch dann noch, wenn niemand kommt und danke sagt?

### **Entschiedenheit bedeutet Handeln (Lk 19,13)**

Tendenziell leiden Menschen lieber, als dass sie handeln. Da gibt es Firmen mit schlechtem Arbeitsklima. Alle stöhnen und zugleich sind aber alle noch da. Weshalb? Weil Leiden leichter ist als Handeln. Oder: Christen beschwerten sich darüber, was man alles in der Gemeinde ändern sollte, aber man rafft sich zugleich nicht auf, selbst etwas dazu beizutragen, dass eine Veränderungen in Gang kommt. Auch hier gilt wieder: Leiden ist leichter als Handeln. Warum ist dies so? Nun: Handeln ist meistens mit Unsicherheit und damit auch mit Angst verbunden. Und kaum etwas erstickt Entschiedenheit mehr, als die Angst vor dem Unbekannten. Das Motto vieler lautet: Ich bleibe wo ich bin, da weiß ich wenigstens, was ich habe. Und so weigert man sich die Koffer zu packen und die alten Ufer zu verlassen. Das Tragische dabei ist: Wenn wir die alten Ufer nicht verlassen, werden wir auch keine neuen Horizonte entdecken; wir werden durch unser Nicht-Handeln das Kleine festhalten und dabei möglicherweise auf das Größere verzichten. Dies gilt auch für den Bereich des geistlichen Wachstums. Oftmals schauen wir Gott nicht tief genug in die Augen. Wir haben Angst, dass er uns auffordern könnte, die Ruinen unserer Gewohnheiten zu verlassen. Angst ist *der* Hauptgrund, weshalb Menschen nicht das tun, was Gott von ihnen will. Unsere alten Ufer kennen wir; was auf der anderen Seite uns erwartet wissen wir nicht. Wir argumentieren deshalb, wir begründen, wir diskutieren, wir wägen ab, wir prüfen, wir analysieren und zerlegen - alles um eines nicht zu tun - zu handeln! Erwin McManus meint in diesem Zusammenhang: *„Wir alle wollen Wunder erleben, verbringen aber trotzdem unser Leben damit, die Situationen zu vermeiden, in denen Wunder passieren.“*

Ich möchte Sie bestärken, Gott regelmäßig tief in die Augen zu sehen! Fragen Sie ihn: Wo ist es für mich an der Zeit, entschieden zu Handeln? Beten Sie: Gott hilf mir, auf dein Rufen hin, die Ruinen meiner Gewohnheiten zu verlassen um Neues zu wagen. Gib mir die Kraft und Entschlossenheit meine Ängste zu überwinden, um durch den Glauben neues Land in Besitz zu nehmen.

### **Entschiedenheit überwindet Widerstände (1.Kor 9,26-27a)**

Ich möchte an dieser Stelle den Text aus 1.Korinther 9 vervollständigen. Paulus schreibt in den Versen 26-27a: *„Ich weiß genau, wofür ich kämpfe. Ich laufe nicht irgendeinem ungewissen Ziel entgegen. Wenn ich kämpfe, geht mein Schlag nicht ins Leere. Ich setze mich für diesen Sieg ganz ein und nehme keine Rücksicht auf meinen Körper. Er muss sich meinem Willen fügen.“* (Hoffnung für alle) Paulus sagt hier indirekt: Meine Entschiedenheit überwindet Widerstände und besiegt die Schmerzen, die mir auf dem Weg ins Ziel begegnen. Sie wissen vermutlich wie das ist: Spätestens wenn Sie die Entscheidung treffen, z.B. eine neue geistliche Erkenntnis im Alltag anzuwenden, geschieht eines mit großer Sicherheit: Sie stoßen auf Widerstand! Die alte Natur in Ihnen wird sich aufbäumen, Probleme und Hindernisse aller Art werden sich Ihnen vermutlich

in den Weg stellen. Sie müssen sehen: Entschiedenheit ist der Feind des Widerstandes. Entschiedenheit hilft Ihnen nämlich jene Widerstände zu überwinden, die mit Ihren Entscheidungen verbunden sind. Entschiedenheit bewirkt ferner, dass Sie immer wieder aufstehen, unabhängig, wie oft und wie heftig Sie hingefallen sind. Sie hilft Ihnen jene Schmerzen zu besiegen, die Ihre Entscheidungen begleiten.

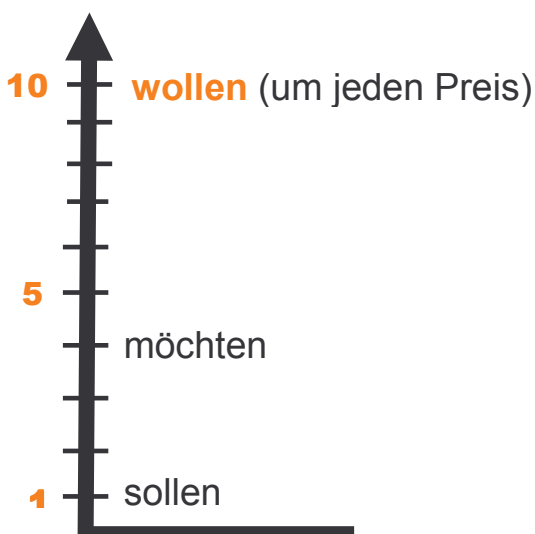
## Wie Entschiedenheit gestärkt und gefördert werden kann

### Man kann nur Kämpfe gewinnen, die man kämpft!

In Wolfgang Petersens Film „Troja“ holt ein kleiner Junge Achilles zum Kampf gegen einen Furcht einflößenden Gegner. Er bewundert Achilles und sagt: „Der Gegner ist der größte Mann, den ich je sah. Ich würde nicht gegen ihn kämpfen wollen.“ Achilles meint darauf: „Deshalb wird sich auch niemand an deinen Namen erinnern“.

Diese Filmszene deutet auf ein Problem, denn oftmals fehlt es an Entschiedenheit, weil man sich vor den Kämpfen fürchtet, die mit den Entscheidungen verknüpft sind. Unsere moderne Gesellschaft ist auf Bequemlichkeit zugeschnitten. Da ist es besonders schwierig, sich Situationen zu stellen, die unsicher sind. Möglicherweise befinden Sie sich zurzeit in folgender Lage. Sie wissen: Ich sollte an dieser oder jener Stelle meines Lebens eine konkrete Entscheidung treffen und entschieden voran gehen, doch die Angst vor den Konsequenzen lähmt Sie. Ich möchte Sie ermutigen, mit Gottes Hilfe und Kraft ein Ja zu den Kämpfen zu finden, die mit Ihren Entscheidungen verbunden sind. Bedenken Sie: Wenn Sie sich vor Herausforderungen zurückziehen, werden Sie die Welt nicht verändern können. Suchen Sie sich Christen, die Sie im Gebet unterstützen. Paulus bat die Gemeinden immer wieder, sich mit ihm im Gebet zu verbünden, um entschlossen voran zu gehen und sich den Kämpfen zu stellen, die mit seinen Entscheidungen verknüpft waren. Auch Paulus wusste: Man kann nur Kämpfe gewinnen, die man kämpft!

### Seien Sie ehrlich zu sich selbst und überprüfen Sie Ihre Beweggründe!



Ich möchte Sie bestärken, bevor Sie eine Veränderung anstreben, zuerst einmal ehrlich Ihre Beweggründe zu überprüfen. Oft erfahren Menschen deshalb keine Veränderung, weil Sie zwar Veränderung wollen, ohne sich aber dabei verändern zu müssen! Auch wenn es hart klingt, aber: Es gibt einen gravierenden Unterschied zwischen „guten Absichten“ haben und einem „echten Verlangen“! Oftmals bleibt es bei einem vagen „sollen“ oder „möchten“. Was fehlt, ist der entschiedene Durchbruch zum „wollen“! Dies ist der Tod von Entschiedenheit!

Haben Sie deshalb die Courage, eine Veränderung Ihrer persönlichen Situation erst dann anzustreben, wenn Sie bereit sind, den damit verbundenen Preis zu bezahlen! Überprüfen Sie Ihre Beweggründe anhand der abgebildeten Skizze. In welchem Bereich (zwischen 1 und 10) würden Sie Ihre Bereitschaft zur Veränderung ansiedeln? Wenn Sie ein „echtes Verlangen“ haben, also etwas entschieden „wollen“; Sie bereit sind, den damit verbundenen Preis zu bezahlen und Gottes Hilfe auf dem Weg Ihres gesteckten Ziels in Anspruch nehmen, ist vieles möglich!

### **Nehmen Sie sich wenig vor, aber setzen Sie es mit aller Konsequenz um!**

Manchmal nehmen erfahrene Tierbändiger einen Hocker mit in den Löwenkäfig. Warum? Nun, er zähmt einen Löwen besser als alles andere. Wenn der Löwenbändiger den Hocker zwischen seine Beine nimmt, dann sind vier Hockerbeine auf den Löwen gerichtet. Der Löwe versucht, jedes Hockerbein im Blick zu haben. Weil ihm das nicht gelingt, ist er reaktionsunfähig. So geht es in Grunde genommen jedem, der sich auf zu viele Dinge gleichzeitig konzentrieren will. Wir büßen unsere Reaktionsfähigkeit ein, wenn wir uns auf zu viele Dinge auf einmal konzentrieren. Wir re-agieren nur noch, anstatt zu agieren.

Nehmen Sie sich daher wenig vor, setzen Sie dies aber mit aller Konsequenz um! Dies fördert Entschiedenheit maßgeblich! Praktisch kann dies bedeuten, dass man bei einer Predigt einen einzigen Punkt herausgreift und diesen mit aller Konsequenz umsetzt. Durch mein Theologiestudium habe ich persönlich einen gewaltigen Überschuss an Wissen erfahren. Zu Hause füllen unzählige Bücher meine Regale. Ich sage Ihnen: „Meine Bücher und ich wissen alles!“ Doch im Laufe der letzten Jahre musste ich immer mehr feststellen, dass dieses enorme Wissen zu einer Entwertung meines praktischen Glaubenslebens führte. Ich versuchte verschiedenste geistliche Erkenntnisse gleichzeitig umzusetzen. Es ist nur so: Wenn man mehrere Hasen zu fangen versucht, entkommen alle! Auf unser Thema umgemünzt bedeutet dies: Wenn man versucht, zu viele geistliche Erkenntnisse auf einen Schlag umzusetzen, setzt man im Endeffekt nichts um! Heute weiß ich: Ich nehme mir lieber wenig vor, aber setze dies mit aller Konsequenz um!

Praktisch bedeutet dies für mich: Ein bis maximal zwei christliche Seminare oder Konferenzen pro Jahr. Ich lese heute weniger geistliche Literatur als noch vor ein paar Jahren und konzentriere mich mehr auf den praktischen Bereich. Manchmal ist es besser, unsere geistlichen Aktivitäten zu entschlacken. Weniger ist oft mehr. Vielleicht gilt dies jetzt auch für Sie!

### **Teilen Sie anderen Ihre Entscheidung mit!**

Der Erfinder Thomas Alva Edison (1847 - 1931) berief regelmäßig eine Pressekonferenz ein, wenn er daran war, eine neue Idee zu entwickeln. Anschließend ging er wieder in sein Labor und arbeitete so lange daran, bis seine Idee verwirklicht war. Machen Sie es wie Edison! Teilen Sie die Entscheidungen die Sie treffen, anderen mit. Rufen Sie sich gemeinsam diese Entscheidungen immer wieder in Erinnerung. Dies wird Sie motivieren, Ihre Ideen auch in die Tat umzusetzen.

## **Entwickeln Sie Disziplin!**

Kaum etwas fördert Entschiedenheit mehr als Disziplin; oder negativ ausgedrückt: Mangelnde Entschiedenheit liegt oftmals an mangelnder Disziplin. Was Sie deshalb dringend für ein entschiedenes Leben entwickeln müssen ist Disziplin. Leider wird der Begriff Disziplin oftmals verzerrt aufgefasst. So denken manche, Disziplin sei eine Art Training, bei dem man beispielsweise Bibelverse so lange auswendig lernt, bis diese im Gedächtnis haften bleiben. Andere glauben, dass ein disziplinierter Christ jemand ist, der gewissenhaft eine Menge geistlicher Übungen vollbringt - nach dem Motto: Wenn ich regelmäßig morgens früher aufstehe um zu beten, dann bin ich diszipliniert.

Doch ein disziplinierter Christ ist kein total systematischer, durchgeplanter Frühaufsteher. Er ist auch nicht ein durchtrainierter, geistlicher Spitzensportler, der einem wandelnden Bibellexikon gleicht. Sondern: Ein disziplinierter Christ ist jemand, der in seinem Leben immer mehr die Fähigkeit schärft, Gottes Stimme zu hören und dann dementsprechend handelt. Disziplin bedeutet nicht, starr bestimmte christliche Dinge zu tun, bestimmte geistliche Regeln zu befolgen, sondern hat vielmehr damit zu tun, Gottes Pulsschlag wahrzunehmen und diesen anschließend in die Praxis umzusetzen. Als geistliche Formel lässt sich dies wie folgt darstellen: Gottes Stimme hören + Gehorsam = Disziplin! Disziplin hat viel mit „Selbstverpflichtung“ zu tun, das heißt, ich fahre regelmäßig meine innere Antenne aus, um Gottes Reden zu hören und verpflichte mich dann dazu, das Gehörte auch umzusetzen! Entwickeln Sie in diesem Sinne Disziplin!

## **Halten Sie sich immer wieder das Ziel vor Augen! (Phil 3,13)**

Paulus schreibt an die Philipper: „...eines aber <tu ich>: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu...“ (Phil 3,13 Elberfelder).

Im Leben des Christen geht es um mehr als ein bisschen Bibellesen, Zeugnis geben, Predigt hören, christliche Gedanken haben und Beten. Es geht vielmehr darum, jetzt schon in Offenheit gegenüber Gottes Reich zu leben, sein Leben sozusagen nach „vorne“ hin zu orientieren. Christsein ist nicht zuerst Überzeugung, Weltanschauung oder Meinung, sondern Dynamik, Unterwegssein, anders ausgerichtet sein. Die Frage, die sich Ihnen in diesem Zusammenhang aufdrängt lautet nicht: Was glauben Sie?, sondern: Wohin bewegen Sie sich? Wenn Sie Ihr Leben beständig nach „vorne“ - also in Richtung Reich Gottes - ausrichten, wird dies Ihre Entschiedenheit maßgeblich stärken und festigen.

## **Epilog: Seien Sie entschieden!**

Entschiedenheit ist ein wichtiger Baustein geistlichen Wachstums, denn sie hilft Ihnen einerseits die Kluft zwischen „möchten“ und „wollen“ zu überbrücken. Sie gibt Ihnen andererseits die nötige Zähigkeit und Ausdauer, solange dran zu bleiben, bis Sie das angepeilte Ziel erreicht haben. Entschiedenheit wird Ihnen dabei helfen, hartnäckige

sündhafte Strukturen zu bezwingen, Dinge die Sie vorgenommen haben auch wirklich mit aller Konsequenz umzusetzen. Sie wird Ihnen helfen, Enttäuschungen zu überwinden, und die manchmal langweilige Routine Ihres Lebens zu übertauchen. Wenn Sie entschieden sind, dann werden Sie bereit sein, Ihre Ängste zu besiegen. Sie werden auf Gottes Ruf hin Ihre Koffer packen, alte Ufer verlassen und neues Land betreten. Sie werden fähig sein, das Kleine loszulassen um das Größere im Glauben zu ergreifen. Wenn Sie entschieden sind, werden Sie jene Widerstände überwinden, die mit Ihren Entscheidungen verbunden sind. Sie werden immer wieder aufstehen, unabhängig wie oft und wie heftig Sie auch hinfallen. Sie werden jene Schmerzen besiegen, welche Ihnen auf Ihrer Lebensreise begegnen. Sie werden das, was Sie tun, mit Liebe und Hingabe tun.

Bedenken Sie: Die Menschen, die den größten Einfluss auf diese Welt ausgeübt haben (im Guten wie im Bösen), waren nicht die klügsten, reichsten oder gebildesten Menschen, sondern es waren diejenigen, die am entschiedensten ihre Überzeugungen in die Tat umsetzten. Deshalb: Seien Sie entschieden!

*„Große Werke werden nicht durch Gewalt sondern durch Ausdauer vollbracht.  
Derjenige, der mit Entschlossenheit drei Stunden pro Tag vorangeht, wird in sieben  
Jahren eine Entfernung so groß wie den Erdumfang hinter sich bringen.“*

Samuel Johnson (1709-84), englischer Dichter u. Literaturkritiker